

Dobzheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mittwoch und Samstags. — Bezugspreis: monatlich 1.50 Mk. durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 5.20 vierteljährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einspaltige Petitzeile, für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil die Zeile 60 Pfg. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr.

Nummer 42.

Samstag, den 22. Mai 1920

20. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Gemeinde Dobzheim.

Bekanntmachung
Betrifft: Ehrung unserer Gefallenen.

Der Verein für Nassauische Altertums- und Geschichtsforschung beabsichtigt, aus Anlaß seines 100jährigen Bestehens ein Gedächtnisbuch für alle im Weltkrieg gefallenen Nassauer auszu-arbeiten. Zur Errichtung eines kostbaren öffentlichen Denkmals sind die Mittel nicht vorhanden, wohl aber läßt sich das Bedürfnis, das Gedächtnis der gefallenen Söhne unseres Landes würdig zu ehren und ihre Namen künftigen Geschlechtern zu überliefern, in angebotener Weise befriedigen. Zu diesem Zwecke stellt sich der Verein in den Dienst der Gemeinden und schlägt ihnen vor, ihren Gefallenen ein solches Denkmal zu errichten. Das Werk soll die Aufschrift tragen:

Euer Gedächtnis bleibt in Ehren!

Ihre im Weltkrieg 1914—1918 gefallenen Söhnen.

Die Gemeinden Nassau.

Im Auftrag der Gemeinden bearbeitet vom Verein für Nassauische Altertums- und Geschichtsforschung. — Wiesbaden 1921.

Die Gemeinden werden ersucht, das Material und die Mittel zur Drucklegung und würdigen Ausstattung des Buches in der Art zu liefern, daß dem Verein ein Verzeichnis ihrer Gefallenen den erforderlichen Angaben über deren Personen übermitteln und 1 Mk. für jeden Gefallenen Deckung der Kosten entrichten. Dafür wird jeder Gemeinde 1 Buch kostenlos zugestellt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12. April v. J. den Antrag erwähnten Vereins zugestimmt und mit der Erledigung der erforderlichen Arbeiten den Unterzeichneten beauftragt. Die Angehörigen unserer Gefallenen werden daher ersucht, in einem im hiesigen Rathaus in den nächsten Ta-

gen stattfindenden Termine nähere Angaben über folgende Fragen zu machen:

1. Schulbildung des Gefallenen,
2. Aktive Dienstzeit: Truppenteil,
3. Beteiligung am Weltkrieg, Truppenteil usw.
4. Militärische Ehrenzeichen,
5. Ort und Tag des Todes.

Dobzheim, den 16. Mai 1920

Müller, Beigeordneter.

Behufs Erledigung der Vorarbeiten für das Gedächtnisbuch unserer Gefallenen werden die Angehörigen der hiesigen Gefallenen ersucht, die erforderlichen Angaben folgendermaßen auf dem Rathaus, Zimmer 8, zu machen:

1. Montag (2. Pfingsttag), vorm. 9 Uhr für die Gefallenen mit den Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens A z. B. Arndt, B (z. B. Bledner) bis D.

vorm. 10 Uhr von F—H.

von 11 Uhr ab J—O einschließlich.

Dienstag, den 25. d. Mts (3. Pfingsttag):

abends 8 Uhr von P—S,

von 9 Uhr ab von V—Z.

Wenn möglich Militärpaß der Gefallenen mitbringen.

Dobzheim, den 21. Mai 1920.

Müller, Beigeordneter.

In letzter Zeit mehren sich die Klagen über mangelhafte bzw. gänzliche Unterlassung der Straßenreinigung. Nach § 1 des Ortsstatuts vom 2. 3. 1916 sind die Eigentümer der bebauten und unbebauten Grundstücke zur Reinigung der angrenzenden Straßenflächen nach den Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 7. 7. 1916 verpflichtet.

Durch die Nichterfüllung der Reinigungspflicht durch einen Teil der Haus- und Grundbesitzer entstehen der Gemeinde in Folge Verstopfung der Kanaleinfrostes dauernd erhebliche Unkosten.

Die Polizeibeamten haben Anweisung erhalten, mit allem Nachdruck auf die Erfüllung der Straßenreinigungspflicht hinzuwirken und Säumige zur Anzeige zu bringen.

Dobzheim, den 20. Mai 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Sporkhorst, Bürgermeister.

Änderung aus der Polizeiverordnung
über die

Reinigung der öffentlichen Wege in der
Gemeinde Dobzheim.

§. 4.

Die Straßenreinigung ist eine ordentliche und außerordentliche.

Die ordentliche hat an jedem Mittwoch und Samstag in der Zeit von 1. 4. bis 31. 10. von nachmittags 5 Uhr ab und in der übrigen Zeit von nachmittags 3 Uhr ab zu erfolgen. Sie muß spätestens bei Eintritt der Dunkelheit beendet sein. Fällt auf den Mittwoch oder Samstag ein Feiertag, so hat die Reinigung in der betreffenden Zeit am vorhergehenden Werktag zu erfolgen.

Eine außerordentliche Reinigung hat in allen Fällen zu geschehen, wo durch die erlaubte oder unerlaubte Beschmutzung der Straße eine Verunreinigung der Straße oder Behinderung der Verkehrsstattegefunden hat. In diesen Fällen muß die Reinigung sofort erfolgen.

§. 6.

Die zur Reinigung Verpflichteten dürfen auf den Bürgersteigen, Rinnen und auf der Straßenbahn kein Gras, Unkraut und Moos aufkommen lassen. Sie müssen im Winter die Bürgersteige und Rinnen stets von Schnee und Eis freihalten und bei eintretendem Glätteis die Bürgersteige mit abstumpfen Stoffen (Sand, Asche und dergl.) bestreuen. Küchenabfälle und Unrat dürfen dabei nicht benutzt werden.

Steine am Weg.

Roman aus schwerer Zeit von Hans Kurd.

49) (Nachdruck verboten.)

„Ja,“ nickte der, „aber nicht von ihm selbst, von Winter. Er ist mit Winter zusammen bei Souchez.“

„Ach je, doch? Dort ist ja auch Erna jetzt.“

„Ich weiß nicht, soll ich mich freuen... ich möchte es gerne, aber mir ist so schwer ums Herz... ich weiß nicht... ob er etwa schon tot ist...?“

„Nicht doch, Werner! Jede Kugel trifft doch nicht.“

„Billiger Trost...“, murmelte Werner dumpf.

„Eben lese ich den Brief von Erna. Das mag dort aussehen!“

Scharfes Klopfen ertönte, und noch ehe jemand rufen konnte, kam ein Telegraphenbote.

„Ranu!“ machte Niemand erstaunt. „An mich?“

Er riß es auf, sein Gesicht wurde blaß... Angestrichelt beobachtete ihn Werner.

„Du... Paul...!“

„Ja! Paul gefunden, schwer verwundet. Fahren heut abend Breslau. Gebe noch Zeit an Erna.“

Weinend brach Werner zusammen.

„Er lebt noch, er lebt noch, o Gott, ich danke dir!“

Erschüttert stand Niemand vor seinem Freunde.

„Ich gratuliere dir, mein Freund...“

Ganz aufgeregt lief der alte Werner nach Hause, kopflos oder freude.

„Sie können heute schlafen!“ schrie er ins Bureau hinein. „Mein Sohn lebt...!“

Kopfschüttelnd betrachteten ihn die Baanten und klapperten die Bücher zu.

24. Kapitel.

Gedämpft fiel das Licht durch die dunklen Vorhänge in das Zimmer des Verwundeten.

Erna sah an seinem Bett und beobachtete ihn stumm. Da, ein Ruck, Paul versuchte sich zu drehen. Schmerz verzog seinen Mund, er öffnete die Augen und sah sich um.

Erna rührte sich nicht, nur ein leises Sächeln umflog ihren Mund.

Starr sah er sie an, seine Augen weiteten sich, jetzt bligte es erkennend in ihnen... er lagelte matt.

„Erna...!“

Er schloß die Augen.

„Wo bin ich?“

„Im Lazarett, verwundet!“ flüsterte Erna.

„Schwer verwundet... ah, mein Arm...“

„Mein Bein ist fort, ich fühle es...“

„Nein, nichts ist fort, Krieger!“

„Und du pflegst mich, Erna?“

„Ja, Paul, ich pflege dich, bis du gesund bist!“

„Erna. Gute, liebe...“

„Streich nicht, Paul, du strengst dich an!“

„Kein Stein im Weg mehr, Erna, teurer...“

„Ich nach Hause zum Vater?“

„Ja, wir fahren heut abend.“

„Wo ist Winter?“

„Tot!“

Do brachen helle Tränen aus Pauls Augen, und auch Erna weinte mit ihm.

Kosend legte sie ihre Wangen an sein Gesicht.

„Mein armer Freund fiel für mich, er dedte mich, da ich schon verwundet lag, und betam den blutigen Stahl ins Herz. Der Stoß galt mir...“

„Sch...!... grausames...! Erna, halt mich...“

Erna schob ihren Arm unter seinen Hals und richtete ihn ein wenig auf.

Da schlang der Verwundete seinen rechten Arm um ihren Hals, zog sie an sich und küßte sie.

„Werde ich gesund werden?“

„Ja.“

Ende.

Eine neue Krankheit.

In einem Eisenbahnabteil sah eine junge Dame mit ihrer Kammerjungfer und ihnen gegenüber ein Herr, dem die auffallende Blässe und das angegriffene Aussehen des jungen Mädchens auffielen.

Als der Zug auf einer größeren Station 20 Minuten Aufenthalt hatte, stieg die junge Dame mit ihrer Jose aus, um etwas zu genießen, und die letztere kam zuerst wieder in das Abteil zurück.

Ihre junge Herrin ist wohl sehr krank, fragt der teilnehmende Mitpassagier.

„Ja, sie leidet sehr,“ war die Antwort.

„Ich fürchte, es ist Schwindsucht.“

„Ach nein, es ist schlimmer, es ist das Herz.“

„Ach, wohl ein Herzklappenfehler?“

„Ach nein, nur ein Leutnant zur See.“

„Über wozu?“

Der schwächliche Herr mit den langen blonden Haaren und den wasserblauen Augen, der so dem Chelredakteur stand und bestig gestikuliert war in heller Anzweiflung.

„Ich sage Ihnen, Herr Chelredakteur, Dichte.“

„Ich habe gehört, Dichter werden geboren.“

Bekanntmachungen der Verteilungsstelle.

Die nächste Kartoffelabgabe auf Karten findet am kommenden Dienstag statt. Der Kartoffelpreis ist auf 30 Pfg. pro Pfd. erhöht worden.

Die Einführung des festen Kundenstamms für die Fettversorgung (Margarineverteilung) wird am kommenden Mittwoch in der alten Mühlgassenschule die **Kundenliste** aufgelegt, in die sich jede Familie eintragen lassen muß.

Es sind sämtliche Lebensmittelverteilungsstellen und die Geschäfte Koffel, Behr, Schütz, Hölzel und Wiedemeyer zugelassen.

Im eigenen Interesse und zur Vermeidung von Reklamationen ist es dringend erforderlich, daß sich jede Familie eintragen läßt, da die Verteilung zukünftig nur nach dem **Kundenstamm** erfolgt.

Für die Brennstoffverteilung sind folgende Geschäfte zugelassen:

Rohlfass, Huber, Schumacher, Kraus und Konsum-Verein Wilhelmstr. und Neugasse.

Am kommenden Mittwoch wird mit der Fettkundenliste die **Kohlenkundenliste** offengelegt in die sich alle Versorgungsberechtigten eintragen lassen müssen. Geschäfte und Wäschereien sind dabei besonders anzumelden.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Polizeiliche Meldung.

Als gefunden gemeldet wurde: ein Schirm.

Näheres im Rathaus, Zimmer 5.

Die letzten Tagesereignisse.

Aus der Nationalversammlung.

* Berlin, 20. Mai. In der heutigen Sitzung wurde u. a. auch eine Interpellation aller Fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen, betreffend Verwendung farbiger Truppen in dem besetzten Gebiet verhandelt. Für Frauen und Kinder, Männer und Knaben seien diese Wunden eine Gefahr. Reichsminister Köster erklärte, daß von irgend einer Zurückziehung dieser Truppen bis heute nichts bekannt geworden sei. In eine Massenkege wollten wir nicht eintreten. Deutschland werde sich an den Völkerbund wenden, damit der moralische Druck der ganzen Welt einsetze. Den Brüdern im Westen solle gesagt werden, daß wir mit ihnen leiden und auf ihre Befreiung hoffen.

Die Reichsgetreideordnung für 1920.

* Berlin. Der Reichsrat hat die neue Reichsgetreideordnung der Ernte 1920 angenommen. In dieser Verordnung wird an der Zwangswirtschaft sämtlicher Getreidearten festgehalten. Auch Hafer unterliegt wieder der Zwangswirtschaft. Die neue Verordnung über die Versorgung mit Herbstkartoffeln aus der Ernte 1920 sieht ebenfalls von der freien Wirtschaft ab. Das bisherige System soll aber derart geändert werden, daß die Landwirtschaftsgenossenschaften und Organisationen des Kartoffelhandels mit den Landwirten Verträge über Lieferung von Kartoffeln abschließen sollen für den Fall, daß diese Verträge bis 1. August 1920 über zusammen 120 Millionen Zentner lauten. Die Verordnung sieht von einer weiteren öffentlichen Bewirtschaftung ab und überläßt den verbleibenden Rest der Ernte den Erzeugern zur beliebigen Verwendung, auch zur Verfütterung.

Deutsche Pfingsten.

Pfingstfest, strahlendes, jubelndes Fest! Die Natur hat ihr Füllhorn bereit, ihre vollen Gaben auszustreuen. Die Sonne lacht über einer leuchtenden, wachsenden, fruchtbringenden Welt. Die Arbeit soll lohnen. Die Ernte soll kommen.

Auch über Deutschland?

Es ist schwer, sich über niederdrückende Tageserscheinungen, über Unzulänglichkeit, Klassenhaß, gegenseitiges Uebelwollen, kurzfristigen Feindeshatz in reine Höhen zu erheben. Aber die Natur ist größer als Menschenwahn. Wenn uns im Innern nur ein kleiner Funken des Lichtes glimmt, den wir im wahren Sinne des Wortes „Geist“ nennen dürfen, so umfängt uns mit der Harmonie der Natur, ihrer unveränderlichen, ewigen Güte eine Macht, deren beseligenden, beruhigenden Wirkung wir uns auch in unserer kampfdurchtobten Gegenwart nicht entziehen können. Deutschen Wesens Innerlichkeit bringt geheime Kräfte, die wohl fähig sind, einem daniederliegenden, nach dem rechten Wege suchenden Volk, wenn anders es nur Willen zum Leben, zur Selbstgesundung besitzt, heilende Hilfe zu bieten. Wir müssen wieder beginnen, an uns selbst zu glauben, an einen unzerstörbaren nationalen Lebensmut, der sich nicht zertreten läßt, an das Beste und Edelste, das in unserer Geschichte lebt und sich tausendfach als das, was endlich doch siegt, bewährt hat.

Starke, mächtige Bewegungen durchwalten unsere Zeit, die uns geistesträge zu machen suchen. Sie wollen uns in materielle Weltanschauung und

Lebensauffassung bannen. Gefährliche, undeutsche Wahnvorstellungen gehen von ihnen aus. Wir müssen mit ihnen ringen, wir müssen ihnen Widerstand leisten, wenn wir unser Volk vor dem Abgrund retten wollen. Aber wir können es nur, wenn wir im Ringen der Geister und Seelen den Geist zu Hilfe rufen und frei walten lassen, der sittliche und religiöse Werte schafft.

Der Mensch ist vernunftbegabt; er bedarf der sittlichen und religiösen Hemmungen, wenn er den Geist nicht ins Uferlose, Utopische schweifen lassen will; er bedarf des idealen Schwungs, wenn er nicht im Alltäglichen versumpfen, den gemeinen Trieben sich ausliefern will; er bedarf der Erleuchtung und Führung durch eine höhere Seelenkraft und Idee, wenn er nicht ziellos am Menschen-unmöglichen, Naturwidrigen scheitern will. Das Christentum ist dem deutschen Volk seit Jahrtausenden eine solche höhere Seelenkraft gewesen. Wer diesen Verband lösen will, schädigt das deutsche Volk an Leib und Seele. Der wirft es aus der Bahn, auf der allein es Gesundung und moralische Wiedergeburt finden kann. Der greift ihm ans Leben.

Deutschlands Volk steht vor entscheidungsvollen Tagen. Es soll zum Reichstag wählen und hält von neuem sein Schicksal in seiner Hand. Wollen wir in Deutschland nicht einmütig zusammenstehen zum Schutz der höchsten Güter unseres Volkes? Müssen wir nicht endlich zu einem Pfingsten schöpferischer Wiedergeburt kommen, über dem der Geist fruchtbarer Arbeit schwebt, der uns hilft das Vaterland zu retten, das Verlorene wiederzufinden und eine brüderliche Volksgemeinschaft zu gründen? Wir müssen! Wir müssen! Wer sich dies Wissen tief ins Herz schreibt und unter seinem Zwang handelt, der darf deutsche Pfingsten feiern, der weiß, was das Singen und Sagen vom Heiligen Geist in unserer ersten schweren Zeit zu bedeuten hat, der kennt die Pflichten, die ihm auferlegt sind — der steht der Sonne entgegen, die einst auch deutschen Landen mit vollem Glanz und pfingstlicher Wärme wieder leuchten und strahlen wird.

Solales.

Dorheim, den 22. Mai.

—* Wählerversammlung. Unter einem sternbesäten Abendhimmel eröffnete die „Unabh. soziald. Partei“ am Donnerstag auf dem Karussell-vergünnungsplatz vor einer zahlreichen Gefolgschaft den Reigen der diesmaligen Reichstagswählerversammlungen. Nachdem der Versammlungsleiter Herr Th. Bach auf dieses Ereignis hingewiesen und die Versammlung kurz nach 8 Uhr für eröffnet erklärt hatte, verbreitete sich der Referent Herr Hochstädter aus Biebrich über das Thema: „Wer vertritt die Interessen des schaffenden Volkes im Reichstag?“ Zunächst stellte sich der Genannte als einfacher Arbeiter dem Volke vor und begann seine Rede unter der Devise „Es wird und wird nicht“. Dann zeigte er in einem Rückblick über den Kriegsausbruch, dessen Verlauf und Ende die Rolle, die Wilhelm der Letzte und dessen Anhang sowie die berufenen Volksvertreter dabei gespielt und mit welchen erbärmlichen Lügenmitteln man das deutsche Volk in der langen und schrecklichen Kriegszeit zum Durchhalten und Maulhalten hingehalten habe. Am Zusammenbruch des Krieges mit seinen traurigen Folgen für das gesamte deutsche Volk sei nicht die Revolution schuld sondern das sei die Saat der imperialistischen, militaristischen und kapitalistischen Machthaber gewesen, die auch heute noch am Werke seien mit Hilfe ihrer Hintermänner die Errungenschaften der Revolution dem Volke Stück für Stück wieder zu entreißen, um einen Klassenstaat nach ihrer Diktatur zu errichten. Der Redner kritisierte dann scharf die Haltung der mehrheitssozialistischen Führer, die jeweilige Regierung sowie die Parteien, die hinter ihr stehen und ging scharf gegen die Reichswehr und ihrem Schöpfer Rosa, die alle gekaut und im Solde der kapitalistischen Machthaber und Volksausbeuter ständen. Hieran vertrat er den Standpunkt der Unabhängigen, die früher und auch heute noch die einzige Partei sei, die fest und unerschütterlich an den Grundsätzen des wahren Sozialismus und der Arbeiter-Demokratie sowie an dem Wahlpruch: „Kampf für Wahrheit und Recht“ festhalte. Der Kampf gelte der Bewirkung der Errichtung der Diktatur durch das Proletariat und die „U. S. P.“ würde selbst vor Anwendung der schärfsten Machtmittel nicht zurückschrecken, bis sie ihre Forderung verwirklicht habe. Die Hilfe der Mehrheitler sei zwar erwünscht, verlangt werde aber von diesen die vollständige Unterwerfung unter das U. S. P.-Programm. Mit der Aufforderung, bei der kommenden Wahl nur die Kandidaten der U. S. P. zu wählen, schloß der Referent seine beifällig aufgenommene etwa 1/2stündige Rede. — Obwohl uneingeschränkte Redefreiheit vom Leiter zugesichert wurde, meldete sich niemand zu Wort und die Zwischenpause benutzte Herr Bach zur Bekanntgabe der Richtlinien und der für die Wahlen anzuwendenden Wahlakt. Sein Schlusswort klangte der Referent in dem Zitat der Internationale „Völker wacht auf!“ worauf der Versammlungsleiter die Volksmassen entließ mit

Hinweis darauf, daß es gelungen sei, für den 30. Mai den bedeutendsten Parteikämpfer Dittmann hier als Redner zu gewinnen und ein Hoch auf die dritte Internationale ausbrachte. Um 1/10 Uhr löste sich die erste Volkswählerversammlung in Ruhe und Ordnung auf.

—* Pfingst-Ausflüge. Unser „Turnverein“ macht am 1. Feiertage mit dem 1. und 2. Bezirk des Gaues Süd-Rhassau einen Turngang in die Umgebung. Ferner hat am gleichen Tage unser Arbeiter-Gesangverein „Viederblüte“ zu einem Familien-Ausflug mit Musik (Abmarsch morgens 8 Uhr vom „Rebenstod“ aus) eingeladen. Am 2. Feiertage beteiligt sich unser „Radlerklub 1902“ am Preis-Rorfo und -Reigenfahren in Laubenheim. Das Nähere wolle man aus den betr. Einladungsanzeigen erfahren.

—* Pfingst-Veranstaltungen. Auf die Tanz- und Unterhaltungs-Einladungen wird verwiesen.

—* Ziegenzucht. Die am Dienstag stattgefundene Mitglieder-Versammlung war von 80—90 weiblichen und männlichen Mitgliedern besucht und wurde in Verbindung des Vorsitzenden durch den Schriftführer Herrn W. Schuler geleitet. Derselbe gab bei Eröffnung der Versammlung seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Versammlungen immer zahlreicher besucht würden; der Verein würde ja auch alles tun, was in seinen Kräften stünde, um die Ziegenzucht am Orte zu heben und zu fördern. Er stellte dann den Redner des Abends, Herrn Tierarzt Dr. Rahm vor, der hier kein Fremder mehr ist. Der Vortragende behandelte in 1/2stündiger leichtfaßlicher, interessanter Rede die einzelnen Krankheiten der Ziege und gab Erläuterungen, wie den einzelnen Beschwerden abzuweichen ist; im Anschluß an den Vortrag gab Herr Dr. Rahm bereitwilligst den einzelnen Fragestellern Auskunft über die in den Ziegenbeständen vorgekommenen Krankheiten. Auf Anregung des Versammlungsleiters ist Herr Dr. Rahm bereit, die Jungtiere der Mitglieder an einem noch zu bestimmenden Tage auf ihre Zuchttauglichkeit zu prüfen, was von der Versammlung mit Dank angenommen wurde. Darauf sprach Herr Schuler unter dem Beifall der Anwesenden Herrn Dr. Rahm im Namen des Vereins herzlichen Dank aus für den interessanten Vortrag mit dem Wunsch, ihn noch öfters zu hören. Beim zweiten Punkte der Tagesordnung legte dann Herr Schuler unter praktischer Vorführung einer Milch-Zentrifuge dar, in wie großem Maße heute die Milch einer nur mittelmäßigen Ziege mit täglich 5 Schoppen Milch-ertrag rationell durch Gewinnung von Butter und Käse ausgenutzt werden kann. Er richtete ganz besonders noch die Bitte an die Zuhörer, die auch diesen Ausführungen mit großem Verständnis folgten, überschüssige Milch nicht zu Bucherpreisen nach auswärts zu geben, sondern sie den hiesigen Kranken und Säuglingen zugute kommen zu lassen. Die Beschaffung einer Zentrifuge ist allerdings bei den jetzigen hohen Preisen schwierig, doch soll mit einer Fabrik wegen gemeinsamen Bezug unterhandelt werden. Der Vortragende machte bei dieser Gelegenheit noch die Mitteilung, daß er zur Hebung der Zucht aus Rheinlaffen 6 Mutterlämmer und für die Vorkütion 2 Zuchtböckchen eingeführt hat. Wegen der Heubelastung wurde der Vorstand beauftragt, ohne Rücksicht auf den etwaigen Ankauf durch den Kommunalverband, solches im freien Handel zu beschaffen; dabei wurde wiederholt daran erinnert, daß sowohl noch nicht alle Ziegen angemeldet und die Futtermittel auch noch nicht alle bestellt sind. Bezüglich des Gemeindevorstandes für die „Abgabe-Ziegen“ hat man vorerst von einer Eingabe abgesehen, da nach Mitteilung des Landratsamts seitens der Regierung die Preise erhöht werden sollen; doch wurde der Wunsch ausgesprochen, daß den Mitgliedern wenigstens der Enteignungspreis ausbezahlt wird, wie dies bereits in anderen Gemeinden und in Wiesbaden geschehen ist. Für die nächste Versammlung hat Herr Welker einen Vortrag übernommen.

—* Die Gesetze zum Schutz der Mieter. Das Reichsgesetz über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel vom 11. Mai ist im Reichsgesetzblatt erschienen. Unter Ziffer 3 werden die Höchstmieteverordnung sowie die Verordnung, daß Räumungsklagen und die Durchführung der Zwangsvollstreckung der Zustimmung des Mieteinigungsamts bedürfen, ausdrücklich bestätigt, ebenso das Recht der Wohnungsbefehlshabern.

—* Ärzte und Krankenkassen. Laut einer Veröffentlichung der Kassendärzte in unserem Landkreis werden die Mitglieder der Ortskrankenkassen und deren Angehörigen vom 25. d. Mts. ab nur noch als Privatpatienten ärztlich behandelt. Die Mitglieder der Unterstützungskassen pp. und des Sanitätsvereins fallen nicht unter diese Maßnahme.

Sportliches.

— Vergangenen Samstag siegte die 3. Mannschaft des „Sportvereins“ hier gegen die gleiche Mannschaft des Sp. V. Föderheim 5:1. — Am 2. Feiertage spielt die 1. Mannschaft gegen die 1. Sondermannschaft des F. V. „Germania“ Wiesbaden. Das Spiel findet in Wiesbaden auf dem Sportplatz an der Waldstraße statt. Anstoß 2 1/2 Uhr.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gottes unerforschlichem Ratschluß gefallen hat unsere liebe Mutter, Großmutter Schwägerin u. Tante

Frau Katharina Hoff,
geb. Müller,

nach langem mit Geduld ertragenem Leiden im 71. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. Mai 1920 nachmittags 1½ Uhr vom Sterbehause Oberstraße 49 aus, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen

Herrn Adam Wilbert

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Dekan Balzer für die tröstliche Grabrede, der Krankenschwester, seinen Mitarbeitern der Leerdorfer Fabrik Viebrich und den vielen Kranz- und Blumen Spendern.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Wilbert Witw. und Kind
Karl Dingeldein u. Frau geb. Wilbert.

Turnverein Dohheim.

(E. V.) Gegr. 1848.

Deutsche Turnerschaft.

Zu der am 1. Pfingstfeiertag stattfindenden Turnfahrt des Bezirks I u. II des Gau's Süd-Hessen über Chausseehaus, Seidenhahn, Bleidenstadt nach Wehen (Abmarsch des Vereins morgens 8 Uhr) werden alle Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. Treffpunkt: Wäschanstalt (Weilburgertal).

Der Vorstand.



Radler-Club Dohheim 1902.

Der Verein beteiligt sich am Montag, den 24. d. M. (2. Pfingstfeiertag) an dem

Preis-Rafo- u. Reigenfahren

in Dautenheim und ladet hierzu seine Mitglieder nebst Familie höflichst ein. Abfahrt per Wagen und Rad pünktlich 9 Uhr morgens vom Vereinslokal.

Der Vorstand.



Versäumen sie nicht sich ihren Bedarf für die Feiertage zu decken!!!

Empfehle **Prima Zigarren** in allen Preislagen, Menes-, Laurens-, Killes-, Batschall-Zigaretten. Größtes Lager in **Tabaken** am Platze. Spezialmarke 100 gr. 5.00 Mk. Pfeifen-, Zigarren- und Zigaretten-Spitzen, Etuis, Mutzen, echt Brüdere, zu **mäßigen Preisen**, Pfeifenersatzteile.

Heberlings Zigarren-Spezialhaus

Wilhelmstrasse 27.

Saalbau zum „Rebenstock.“

Am 2. Pfingstfeiertag



Große Tanzmusik

mit Compola, Scherz-Tänze und sonstige Überraschungen.

Tanzleitung: Tanzlehrer A. Meß-Wiesbaden.

Vereinsnachrichten.

Gesangsverein „Arion“. Heute abend 1/8 Uhr Gesangsstunde in der „Turnhalle“. Sämtliche Sänger werden ersucht vollständig zu erscheinen. D. B.

Ortsgruppe des Kreislervereins. Bücherausgabe Sonntags nachm. 1—2 Uhr im Konfirmandensaal.

„Turnverein Dohheim“ Die Turnstunden finden für die aktiven Turner und Jünglinge in der „Turnhalle“ Dienstags und Freitags von 8 Uhr, der Schüler Mittwoch von 5 Uhr ab statt.

„Arbeiter-Turnverein“. Dienstags und Freitags Turnstunde.

Pfingst-Postkarten

empfiehlt
Phil. Dembach.

Evangelische Kirche Dohheim

Heil. Pfingstfest.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst; danach Beichte u. Abendmahl.

Pfingstmontag.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Kirchenammlung für das Rettungshaus in Wiesbaden. Balzer, Dekan.

Katholische Kirche Dohheim.

Gedehliges Pfingstfest.

Vorm. 7½ Uhr: Frühmesse.
Vorm. 10 Uhr: Feierl. Hochamt mit Predigt, Te Deum u. Segen.
Danach Bibliothekstunde.
Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Pfingstmontag.

Gottesdienst wie an Sonntagen.
Beichtgelegenheit ist an den beiden Pfingsttagen früh von 1/2 7 Uhr an, Pfingstsonntag nachmittags von 4—6 Uhr und Samstag nachm. von 4 u. abends von 1/8 8 Uhr an.
Beder, Pfarrer.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen (Ortsgruppe Dohheim).

Mittwoch, den 26. Mai 1920 abends 8 Uhr in der „Turnhalle“

Große öffentliche Versammlung.

Referent: Gausekretär Gidinger, Frankfurt a. M.

Hierzu laden wir sämtliche Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer, Kriegsgefangene und Kriegshinterbliebene recht herzlich ein und bitten um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Saalbau „Zum Römer“.

Am 2. Pfingstfeiertag von nachm. 3 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Ludw. Haberstock.

Verstärktes Orchester.



Saalbau „Zur Turnhalle“.

2. Pfingstfeiertag von nachm. 3 Uhr ab:



Große Tanzmusik.

Ende 12 Uhr.

Es ladet hierzu freundl. ein

Ende 12 Uhr.

E. Rück.

„Wilhelmshöhe“.

2. Pfingstfeiertag, den 24. Mai



Große Tanzmusik.

Tanzleitung: Joh. Giesen jr.

Anfang 3 Uhr.

Verstärktes Orchester.

Restaurant „Zum Rheineck“.

Zu den Pfingstfeiertagen bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung; für gute Bewirtung und Bedienung ist bestens Sorge getragen.

Am 1. Feiertage wird das „Männer-Quartett“ von Viebrich und am 2. Feiertag der „Cäcilien-Verein“ von Wiesbaden

durch entsprechende Darbietungen

einige genussreiche und gemütliche Stunden bereiten.

Zu zahlreichem Besuche lade meine werten Gäste und Gesangs-freunde von hier höflichst ein.

Wilh. Höhn.

Gasthaus „Zur schönen Aussicht“.

Für die Pfingstfeiertage bringe ich meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Lagerbier der „Germania“ Brauerei. Erstes Kulmbacher.

Am 2. Feiertag:



Großes Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet

Karl Schauss.

Wichtige amtliche Verordnung.

Polizei-Verordnung

über die äußere Seilhaltung der Sonn- und Feiertage.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 107), sowie der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1887 (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1. An den Sonntagen und Feiertagen sind alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten, sowie alle geräuschvollen Arbeiten in den Häusern und Betriebsstätten verboten.

Zu den hiernach verbotenen Arbeiten gehören insbesondere:

- die gewöhnlichen Arbeiten der Feldbestellung, Saat und Ernte, des Einfahrens, Ausdreschens, Düngereinfahrens, sowie alle Erd-, Kultur- und sonstigen Arbeiten in Feldern, Gärten, Weinbergen, Wiesen, Forsten und Anpflanzungen.
- Die öffentlich bemerkbaren Handwerksarbeiten außerhalb der Werkstätte und solche Handwerksarbeiten innerhalb der Werkstätte, welche wie die der Klempner, Schmiede, Böttcher, Stellmacher usw. mit störendem Geräusch verbunden sind.
- Die Arbeiten in Fabriken, Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brücken und Gruben, Hüttenwerken, Mühlen, auf Zimmerplätzen und anderen Bauhöfen, Werften und Ziegeleien, sowie bei Bauten aller Art.
- Der Betrieb der offenen Geschäftsstellen des Handelsgewerbes.
- Das Beladen und Entladen von Frachtfuhrwerken und Möbelwagen auf öffentlichen Straßen und Plätzen und wenn es nicht ohne öffentlich bemerkbares Geräusch vorgenommen werden kann, auch in geschlossenen Höfen.

g) Das mit störendem Geräusch oder Aufsehen verbundene Fortschaffen von Sachen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen in geschlossenen Ortschaften, z. B. das Fahren der Bier- und Rollwagen, der Wagen mit leeren Fässern, Eisenstangen und dergleichen, der Umzug mit Möbeln, aus einer Wohnung in die andere, sowie das Fahren von Vieh, von Bau- und Brennmaterialien, Futter, Lebensmitteln und Feldfrüchten.

h) Das Treiben von Vieh auf den öffentlichen Straßen und Plätzen geschlossener Ortschaften. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Polizeiverordnung unterliegt, sofern nicht nach den bestehenden Strafvorschriften eine härtere Strafe verurteilt ist, einer Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle einer entsprechenden Haftstrafe (§ 366, Ziffer 1 des Reichsstrafgesetzbuches).

Wiesbaden, den 12. März 1913.

Der Regierungspräsident
gez. v. Meißner.

Wird veröffentlicht mit dem Hinweis, daß die Polizeibeamten Anweisung erhalten haben die Einhaltung obiger Verordnung genauestens zu kontrollieren und jede Zuwiderhandlung zur Anzeige zu bringen.

Doßheim, den 29. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.
Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Es herrschen noch vielfach Zweifel darüber wer zum Bezüge von Erwerbslosenunterstützung berechtigt ist. Es sind hierzu Ausführungsvorschriften des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt mit Verfügung vom 1. 12. 1919 ergangen. Nach § 6 der Reichsverordnung tritt die die Erwerbslosenfürsorge nur dann ein, wenn die Erwerbslosigkeit Kriegsfolge ist. Unter Umständen wird aber auch die Arbeitslosigkeit Saisonarbeitern als Kriegsfolge zu betrachten sein, wenn diese Arbeiter früher während der Win-

termone einer regelmäßigen Beschäftigung in einem anderen Berufe nachgingen, jetzt aber infolge der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse daran verhindert sind.

Verein der Kassenärzte für den Landkreis Wiesbaden G. V.

Durch die Erhöhung der Einkommensgrenze für die Krankenversicherung auf Mk. 15000.— sind wir gezwungen, sämtliche kassenärztliche Verträge gemäß § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches zu kündigen. Die Verträge verlieren **Dienstag, den 25. Mai 1920 mittags 12 Uhr** ihre Gültigkeit. Während des vertraglosen Zustandes werden wir die unsere Hilfe suchenden erkrankten Mitglieder der Krankenkassen und ihre Angehörigen wie Privatpatienten, aber nur gegen sofortige Barzahlung, ärztlich behandeln. Ausgenommen davon sind die Mitglieder der kaufmännischen Krankenkassen, der Allg. Betriebskrankenkasse der Eisenbahn, der Krankenkasse der Postunterbeamten, der Postkrankenkasse und die Mitglieder der ärztlichen Hilfs-, Unterstützungs- und Sanitätsvereine.

Wiesbaden, den 18. Mai 1920.

Der Vorstand.

Rheingau-Elektrizitäts-Werke A. G.

Elville a. Rh.

Bestenses Installationsgeschäft am Platze empfiehlt sich zur Ausführung von

— Licht- und Kraftanlagen —

— Änderungen und Reparaturen —

prompt und zu möglichst billigen Preisen.

Anzüge für Burichen und Herren

M. 295.—, 350.—, 495.—, 595.—

— prima Stoff u. Verarbeitung —

Herren-Hosen fein gestreift M. 95.—

Knaben-Hosen

aus besten besten Herrenstoffe angefertigt

für Alter 6—14 Jahre M. 58.—, 75.—.

Peters, Wiesbadenerstr. 34¹

Arbeiter-Gesangverein „Liederblüte“

Doßheim.

Am 1. Pfingstfeiertage

Großer Familien-Ausflug mit Musik.

Zusammentritt 5³⁰ Uhr im Lokal „Zum Rebenstock“ (Mitglied Ehmig). Abmarsch pünktlich 6 Uhr über Kloster Alarental, Platte, Trompeter, Hohe Kanzel, Niedernhausen.

Dortselbst: Große Unterhaltung.

Rückfahrt per Bahn 8³⁰ ab Niedernhausen.

Wir laden unsere gesamte Mitgliedschaft sowie Freunde und Gönner freundlichst ein.

Der Vorstand.

Apotheker-Dienst.

Die Blücherapothek ist an beiden Pfingstfeiertagen geschlossen.

An und in den dienstfreien Apotheken sind Schilder angebracht, die auf die diensthabenden Apotheken hinweisen.

Zu verkaufen

ab meinem Lager in Erbenheim exklusive Sack u. Barzahlung bei Empfang der Ware:

I. Düngermittel.

- Natron-Salpeter mit 16—16¹/₂% Stickstoff per 50 Kilo M. 150.—
- Kaliumstickstoff mit 17—22% Stickstoff per 50 Kilo M. 135.—
- K. Kalinit mit 17% Kali per 50 Kilo M. 15.—
- Chloralkalium mit 50—55% reinem Kali per 50 Kilo M. 50.—

II. Futterartikel.

- Mischgemüse per Zentner Mark 90.—
- Haferkleie " " " 95.—
- Trockenschwanzel " " " 80.—

Alles prima Qualität.

Paul Christ, Erbenheim.

Telefon 4458.

Die Beleidigung

die ich gegen Fräulein Lina Wagner getan habe nehme ich als Unwahr zurück.

Maria Schwiebinger,
Obergasse.

Schneider-Arbeit

aller Art, in feinsten Ausführung übernimmt
Schneider Schwanz
Frankenstrasse 13, II.
Telefon 3486

1-jährige graue
Pinscher-Hündin
abhanden gekommen. Wieder-
bringer erh. g. Belohnung.
Stritter, Wiesbadstr. 26.

Quittungen

bei Ph. Dembach.

Kontobücher

Ph. Dembach.

Brief-Papier einzeln, in Mappen u. Kassetten,
empfiehlt
Ph. Dembach, Römerg. 14

Herren-Kleidung

Sacco-Anzüge Mk. 220.—, 495.—, 800.—

„ „ Ersatz für Mass „ 1200.—, 1500.—, 1900.—

Sport-Anzüge, Cutaway-Anzüge

Hosen Boxlin u. Zwirn Mk. 45.—, 90.—, 175.—

„ „ Ersatz für Mass „ 200.—, 290.—, 420.—

Echte imprägnierte Münchener Coden-Mäntel
und Capes für Herren und Damen.

Dauernder Neueingang bester u. feinsten

Herren-Stoffe

Massanfertigung u. meterweiser Verkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchg. 56.

ur fachgemässen, schnellen Lie-
ferung von

3 Drucksachen

für d. kommende Reichstagswahl wie:

flughblätter, Stimmzettel u. s. w.,

— auch in Massenaufgaben, —

hält sich bestens empfohlen die

Druckerei der

„Dohheimer Zeitung“.



Frachtbriele, Anhänger für Bahns.

Ph. Dembach Römergasse 14.